

In weniger als drei Minuten zum KfW-Förderkredit in Schleswig-Holstein

Erstmalig komplette Dunkelverarbeitung von Antragsdaten zur BDO-2.0-Plattform der KfW

Hamburg, 14. Juni 2017. Sparkassenkunden in Schleswig-Holstein können sich freuen, wenn sie sich für eines der wohnwirtschaftlichen KfW-Förderkreditprogramme interessieren. Übermittelt die Sparkasse die Anträge, erfolgt - sofern alle Förderbedingungen erfüllt sind - keine drei Minuten später die Zusage der KfW. Möglich wird dieses durch die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), die als Durchleitinstitut zwischen den Sparkassen und der KfW die Prozessbeschleunigung der BDO-2.0-Initiative durch eine komplette Datendunkelverarbeitung realisieren kann.

Schnellere und verbraucherfreundlichere Abläufe dank IT - ein Versprechen der Digitalisierung, das auch den Geldverkehr oder die Kreditaufnahme nicht auslöst. So beabsichtigt auch die KfW mit ihrer [BDO-2.0-Initiative](#), durchgängig onlinebasierte Bearbeitungsprozesse zu schaffen und so den Zugang zur KfW-Förderung zu beschleunigen und zu vereinfachen.

Ziel sind „KfW-Kredite mit Cappuccino-Effekt“: Der Kreditnehmer stellt den Antrag und während er einen Cappuccino trinkt, kommt auch schon die Kreditzusage. „Hinter diesem zugegeben sehr verbraucherorientiertem Motto verbirgt sich jedoch eine entsprechende moderne, technische Infrastruktur, in welche die beteiligten Banken investieren müssen“, gibt Cornelia Heusinger, Senior-Managerin bei der Technologieberatung IKOR, zu bedenken.

Von 14 Tagen zu drei Minuten für die Kreditzusage

Wie eine Lösung mit Nutzen gleichermaßen für die Bank und den Verbraucher aussehen kann, hat nun die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) gezeigt. Die Bank ist das Zentralinstitut zur Durchleitung zwischen den Sparkassen des Landes - die als Hausbanken den Antrag auf Förderung ihrer Kunden annehmen - und der KfW. In einem Projekt gemeinsam mit IKOR hat die IB.SH alle Datenübertragungen inklusive der Bearbeitungsschritte, wie eine Vertragsanlage, vollautomatisiert. „Ab jetzt benötigt der Antrag von der Sparkasse zu uns und weiter zur KfW sowie die Zusage den Weg zurück nur noch weniger als drei Minuten“ erläutert Volker Busch, Projektmanager bei der IB.SH: „Der Antragsteller hat den Cappuccino kaum getrunken, so schnell liegt eine Antwort der KfW vor.“ Zum Vergleich: Mit allen Bearbeitungsschritten für einen Kreditvertrag, teilweise mit Papieranträgen, konnte eine Rückantwort an den Kreditnehmer zuvor 10-14 Tage dauern.

Erstmalig vollständige Dunkelverarbeitung der Antragsdaten

Möglich wird dieses, da die Antragsdaten durch die beteiligten IT-Systeme b+m FGCenter Sachbearbeitung und SAP/ABAKUS bis zur BDO-2.0-Plattform in kompletter Dunkelverarbeitung, also einer Vollautomatisierung, laufen. Damit entlastet sich die IB.SH bei der Bearbeitung der Durchleitung. Vom Geschwindigkeitsgewinn profitiert die Hausbank bzw. deren Kunde. Die IB.SH ist bislang das einzige Zentralinstitut, das mit den beteiligten Systemen FGCenter und SAP/ABAKUS eine durchgehende Dunkelverarbeitung implementieren konnte. Für Heusinger eine Pionierleistung mit Vorbildcharakter: „Von Digitalisierungsinitiativen wie BDO 2.0 profitieren Konsumenten bzw. hier Kreditnehmer immer nur, wenn alle beteiligten Organisationen der Prozessketten mitmachen können. Mit ihren Erneuerungen gelingt es der IB.SH, die Ziele von BDO 2.0 konkret werden zu lassen und einen eigenen Mehrwert zu erzeugen.“

PM vom 14.6.17, BDO 2.0 in Dunkelverarbeitung

Entsprechend der BDO-Zeitplanung der KfW ist bei der IB.SH die Dunkelverarbeitung für wohnwirtschaftliche Antragsprozesse umgesetzt. Die Konzeptionierung von automatisierten Bestandsprozessen ist derzeit in Bearbeitung, gefolgt von gewerblichen Förderungen.

Wörter: 3694 Anschläge/468 Wörter

Bildmaterial

| | |
|--|---|
| | <p>Infografik BDO-2.0-Durchleitung bei der IB.SH Quelle: IKOR</p> |
| | <p>Cornelia Heusinger Quelle: IKOR</p> |
| | <p>Volker Busch Quelle: IB.SH</p> |

Stichworte: KfW, Förderkredit, Schleswig-Holstein, Dunkelverarbeitung, BDO 2.0, BDO-Plattform, Sparkasse, Investitionsbank Schleswig-Holstein, IB.SH, Digitalisierung, Cappuccino-Effekt, Durchleitung, IKOR, Vollautomatisierung

IKOR

Seit 20 Jahren steht IKOR für Ideen, Konzepte und Realisierungen.

Als Technologieberatung und Softwarehersteller begleiten wir den Wandel im Zuge fortschreitender Automation und der Digitalisierung bei Förderbanken und beteiligten Institutionen. Frei nach der IKOR-Devise: Wir finden Lösungen!

Das Fördergeschäft ist seit der Unternehmensgründung ein IKOR-Kernbereich und geprägt von einer langen Zusammenarbeit mit der Mehrheit der bundesweiten Förderbanken. Online wie offline bilden wir sämtliche förderspezifischen Abläufe in IT ab, beim Thema Strukturfonds sind wir Marktführer. Mit dem Kernbankensystem ABAKUS der Förderbankenkooperation haben wir die komplette Abwicklung eines Förderantrags in die SAP-Umgebung integriert. Mit Portallösungen und flexiblen IT-Architekturen begleiten wir unsere Kunden im Online-Zeitalter.

Die Bandbreite der IKOR-Kompetenz für Förder- und Geschäftsbanken, Versicherer und der Industrie ruht auf drei Pfeilern. Die IKOR Management- und Systemberatung GmbH bietet fachliches und technologisches Know-how zu SAP-Systemen. Die IKOR Products GmbH entwickelt SAP-Add-ons, die klug die Lücken im SAP-Standard schließen und in ihrer Konzeption einzig am Markt sind. Die IKOR Finsure GmbH konzentriert sich auf die Anpassung und Weiterentwicklung von Guidewire-Technologie für den deutschen Versicherungsmarkt.

IKOR ist SAP Silver Partner und Mitglied beim BITKOM, der DSAG und der IA4SP. Zu unseren Auftraggebern gehören neben den Förderbanken in Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Sachsen diverse Bundes- und Landesministerien.

Mehr als 100 IKOR-Mitarbeiter führen bundesweit Projekte in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Kunden und unter Einsatz individuell geeigneter Projektmanagementmethoden durch. Unsere Firmenstandorte sind Hamburg, Köln und Oberhausen.

Mehr Informationen unter www.ikor.de.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Melanie Rinollo | Kommunikation | IKOR Management & Systemberatung GmbH
Borselstr. 20 | 22765 Hamburg | Tel.: +49 40-819 94 42-44 | Fax: +49 40-819 94 42-57
Mobil + 49 163-683 02 08 | melanie.rinollo@ikor.de | www.ikor.de